

An den Grossen Gemeinderat

Worb, 22. August 2022 cr

"Standortmarketing - quo vadis?", Interpellation von Hodler Adrian und Marthaler Matthias: Stellungnahme

Sitzung Nr.	Datum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer 35542	Archivnummer 31/62
----------------	-------	------------	-----------------	--------------------------	-----------------------

1. Ausgangslage

Es darf auf die beiliegende Interpellation verwiesen werden.

2. Stellungnahme

Frage 1: Weshalb wurde die angekündigte Initialveranstaltung nicht durchgeführt, obwohl der Gemeinderat ein halbes Jahr Zeit gehabt hätte, um diese zu organisieren?

Aufgrund der Corona-Situation kam der Gemeinderat zur Einschätzung, dass ein Anlass im Herbst 2021 nicht verantwortbar war.

Frage 2: Beabsichtigt der Gemeinderat immer noch, ein Treffen zwischen der Verwaltung und Akteuren aus der Wirtschaft durchzuführen? Wenn ja, wie gedenkt der Gemeinderat sicherzustellen, dass dieses Treffen auch tatsächlich stattfindet?

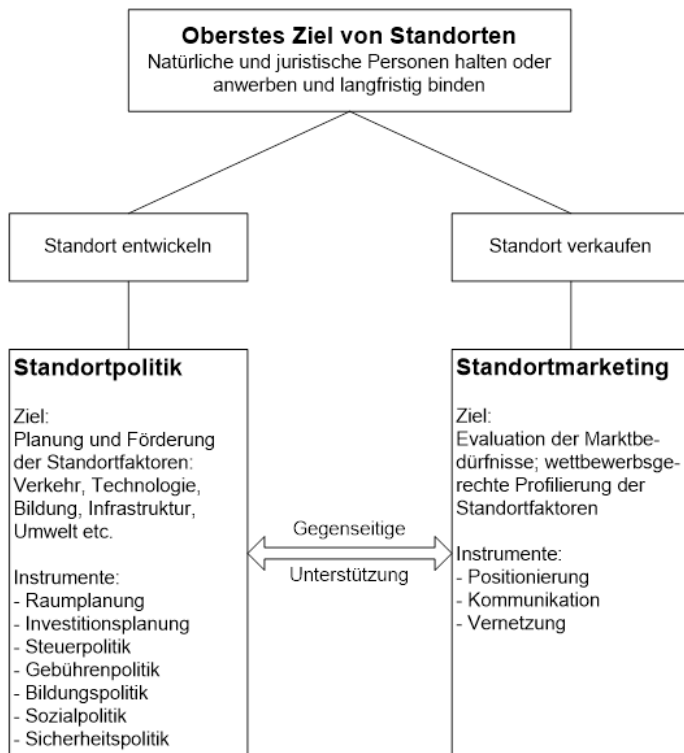
Treffen zwischen dem Gemeinderat und Akteuren aus der Wirtschaft 2021/2022:

- Treffen mit dem Worber Gwärb: 25. November 2021, 17. März 2022, 9. Juni 2022, 15. September 2022, 1. Dezember 2022.
- Worber Wirtschaftsapéro: 16. Juni 2022
- Worber Wirtschaftsbrunch: 27. Oktober 2022
- Firmenbesuche: 14. März 2022, Spirit Market, vom Chäser; 22. August 2022, Biomilk, 24. Oktober, Top-Rope

An keinem der bereits durchgeführten Anlässe wurde von Seiten des Gewerbes das Bedürfnis geäussert, dass eine Veranstaltung, wie sie der Gemeinderat im Juni 2021 anregte, auch tatsächlich durchgeführt werden soll. Der Gemeinderat sieht aus diesem Grund davon ab, derzeit eine solche Veranstaltung zu organisieren. Dies umso mehr, als zwei Mitwirkungsanlässe im Frühjahr 2022 auf eher geringes Interesse stiessen. Der eine zum Thema Parkplatzregime musste wegen zu wenigen Anmeldungen gar abgesagt werden.

Fragen 3 bis 6

Der Gemeinderat erarbeitete mit der Ortsmarketing-Kommission im Jahr 2014 ein Standortmarketing-Konzept. Dabei hat sie auch die Fachliteratur zum Thema konsultiert. Fachleute unterscheiden zwischen Standortpolitik und Standortmarketing. Die nachfolgende Grafik zeigt den Unterschied zwischen den beiden Begriffen.



Wie die Übersicht zeigt, geht es beim Standortmarketing darum, den Standort zu verkaufen. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Gemeinde in diesem Bereich gar keinen Handlungsbedarf hat. Der Bestand an Leerwohnungen ist schon seit langem gering. Deshalb sind keine Aktivitäten erforderlich, um Worb als Wohnstandort zu vermarkten. Die gewerblichen Liegenschaften und Landflächen befinden sich alle in privater Hand. Von Seiten der Grundeigentümer ist kein Bedürfnis feststellbar, dass die Gemeinde sie in der Vermarktung unterstützt. Dessen ungeachtet setzt sich der Gemeinderat bei den Grundeigentümern dafür ein, dass ungenutzte Flächen oder Räume dem Wirtschaftsraum Bern zuhanden von dessen Datenbank über verfügbare Liegenschaften und Landflächen gemeldet werden.

Ganz anders präsentiert sich die Situation bei der Standortpolitik. Das ist eine der Kernaufgaben des Gemeinderates. Immer zu Beginn einer Legislatur erarbeitet der Gemeinderat die strategischen Papiere für seine Standortpolitik. Letztmals hat er im Jahr 2021 ein Zukunftsbild, ein Leitbild und einen Massnahmenplan 2021 - 2025 erarbeitet und dem Grossen Gemeinderat am 13. September 2021 zur Kenntnisnahme unterbreitet. Die Papiere zeigen auf, welches Zukunftsbild der Gemeinderat für die Gemeinde hat und welche Massnahmen er in der laufenden Legislatur dafür umsetzen will. Im Vorfeld hat er eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt und alle ständigen Kommissionen aufgefordert, Eingaben im Hinblick auf die Ausarbeitung dieser Papiere zu machen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass es ihm so gelungen ist, Strategiepapiere zu formulieren, die auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Behörden eingehen.

Um die Umsetzung des Massnahmenplans sicherzustellen, müssen die einzelnen Departemente dem Gemeinderat halbjährlich Rechenschaft darüber ablegen, wie die Umsetzung des Massnahmenplans voranschreitet.

Die Parteien haben mittels politischer Vorstösse jederzeit die Möglichkeit, neue Themen in die Diskussion einzubringen. Mit dem Worber Gwärb hat der Gemeinderat dank der vierteljährlichen Besprechungen einen engen Kontakt und kann Anliegen rasch aufnehmen. Enge Kontakte pflegt der Gemeinderat auch zum Ortsverein Gemeinde Worb und zu den Dorfvereinen der verschiedenen Ortschaften. Er schreibt alle jährlich mit der Bitte an, Anliegen zu melden. Diese werden zwischen Delegationen der Vereine und des Gemeinderates besprochen und protokolliert.

Das dritte Themenfeld neben der Standortpolitik und dem Standortmarketing ist die Standortattraktivität. Der Gemeinderat unterstützt hier in erster Linie private Aktivitäten. Beispielfhaft seien hier erwähnt:

- Der Gemeinderat hat das Projekt der Gruppe «worbwieweiter» für zwei Bauminseln mit Sitzbänken finanziell und mit Leistungen des Werkhofs unterstützt.
- Ebenfalls finanziell unterstützt hat er das Projekt des Trägervereins Jugendarbeit Worb für eine Boulderanlage in Jugendtreff.
- Für den Themenweg "Worb am Wasser" hat der Gemeinderat der IG Worber Geschichte einen finanziellen Beitrag ausgerichtet. Zudem wurde die IG bei der Realisierung des Themenwegs vom Werkhof unterstützt.

Der Gemeinderat hat mit moderierten Anlässen zur Standortattraktivität zwiespältige Erfahrungen gemacht. An solchen Anlässen werden zwar Ideen eingebracht. Es ist aber oft sehr unsicher, ob diese Ideen überhaupt eine breite Basis und Unterstützung haben. In der Regel wird die Umsetzung an den Gemeinderat oder die Verwaltung delegiert. Ihnen fehlt dann oftmals bei der Umsetzung ein Gegenüber, das sich für die Sache einsetzt. Dies führt am Ende nicht selten zu einem Ergebnis, mit dem weder die Initianten noch der Gemeinderat richtig zufrieden sind. Als Beispiele seien hier das Fussgängerleitsystem oder die Gestaltung der Verkehrskreisel genannt.

Beim Lesen der Interpellation gewinnt der Gemeinderat wieder diesen Eindruck. Es wird auf die Durchführung einer Initialveranstaltung gedrängt. Aus den Fragen vier bis acht ist aber ersichtlich, dass die Umsetzung klar Sache des Gemeinderates sei. Der Gemeinderat bezweifelt, dass damit der Standortattraktivität der Gemeinde tatsächlich gedient wird.

3. Fazit

Der Gemeinderat sieht keine Notwendigkeit für Massnahmen im Bereich des Standortmarketings. Worb muss als Wohnstandort nicht verkauft werden. Bei den gewerblichen Flächen haben die privaten Eigentümerinnen und Eigentümer kein Bedürfnis nach einer Unterstützung durch die Gemeinde angemeldet.

Im Bereich der Standortpolitik ist der Gemeinderat sehr aktiv und hat das Parlament auch über seine Absichten informiert. Die Parteien haben jederzeit mittels politischer Vorstösse die Möglichkeit, ihre Themen in die Diskussion einzubringen. Die Themen des Worber Gwärb nimmt der Gemeinderat an den vierteljährlichen Besprechungen auf.

Bei der Standortattraktivität will der Gemeinderat weiterhin Initiativen von Interessengruppen oder Organisationen grosszügig unterstützen. Auf die Durchführung eines moderierten Anlasses will er dagegen verzichten, weil im Vergleich zum Frühjahr 2021 nun ein sehr intensiver Austausch zwischen dem Worber Gwärb und der Gemeinde besteht.

4. Antrag und Beschluss

Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat in Anwendung von Art. 52 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates vom 13. November 2000 folgenden

Beschluss:

Von der Stellungnahme des Gemeinderates zur Interpellation von Holder Adrian und Marthaler Matthias mit dem Titel "Standortmarketing - quo vadis?" wird Kenntnis genommen.

Freundliche Grüsse

Namens des Gemeinderates



Niklaus Gfeller
Gemeindepräsident



Christian Reusser
Gemeindeschreiber

Beilagen:

- Interpellation